

MAN(N) KANN ANDERS PRÄVENTION ALS SCHLÜSSEL GEGEN MÄNNERGEWALT?

Jan Mokros

MA Sozialwissenschaften

www.skm-krefeld.de

www.rechte-männer-reden.de

Björn Siefke

Psychologe und Männerberater

www.maennerhilfetelefon.de

www.man-o-mann.de

www.bjoernsuefke.de

Instagram @bjoern_suefke

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

These 1: In einer patriarchal strukturierten Welt wird Jungen und Männern **männliche Gewaltausübung** permanent **vorgelebt** (und häufig noch positiv konnotiert).

→ Wir müssen mit Jungen und Männern über das Thema „**Gewalt**“ sprechen!

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

These 2: Das Kernelement traditioneller (toxischer) Männlichkeitskonstruktionen ist die Abwehr von Gefühlen. **Gefühlsabwehr** kann auf verschiedenen Wegen zu Gewalt führen:

- Gefühlsabwehr begünstigt **Hilflosigkeit**, welche (wenn ebenfalls wieder abgewehrt) Gewalt nach sich ziehen kann.
- Gewalt ist per se eine **Art der Gefühlsabwehr**.

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

- Die Abwehr des Gefühls „**Scham**“ begünstigt massiv Gewalt.

- Die Abwehr von Gefühlen verhindert das **Erlernen von funktionalen Konfliktlösemöglichkeiten** und bewirkt eine Überforderung in Situationen plötzlich hervorbrechender Gefühle.

→ Wir müssen Jungen und Männern helfen, den **Zugang zu ihren Gefühlen** wiederherzustellen!

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

These 3: Ein weiteres zentrales Element toxischer Männlichkeit (neben Gefühlsabwehr) ist der Zwang zu **Kontrolle**/Alles-im-Griff-Haben.

Ist diese Kontrolle gefährdet, steigt die Gewaltwahrscheinlichkeit.

→ Wir müssen mit Jungen und Männern am Thema „**Vertrauen**“ arbeiten!

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

These 4: „Wer **privilegiert** ist (und dies nicht reflektieren kann), empfindet **Gleichberechtigung als Diskriminierung.**“

Leider ist dieses Empfinden ein reales Wahrnehmungsphänomen/subjektives Erleben, welches dann zu realen Gewalt handlungen führt – auch wenn die Wahrnehmung objektiv falsch ist.

→ Wir müssen mit Jungen und Männern über **Privilegien** sprechen!

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

These 5: Wir erleben aktuell bei Jungen und Männern aufgrund der komplexen und widersprüchlichen Männlichkeitsanforderungen sowie des Verlusts von Privilegien eine starke Verunsicherung.

Diese **Verunsicherung** führt bei einigen Jungen/Männern zu Emanzipation, bei den meisten zu einer Art „Reflexionsflucht“, bei einem knappen Drittel aber zu einer **Retraditionalisierung**.

Toxische Männlichkeit als Ursache von Gewalt

In diesen Retraditionalisierungskontexten wird **Gewalt gegenüber Frauen**, queeren Menschen, aber auch gegenüber marginalisierten (oder schlicht abgewerteten) Männer-Gruppen, **legitimiert** und konsensfähig gemacht.

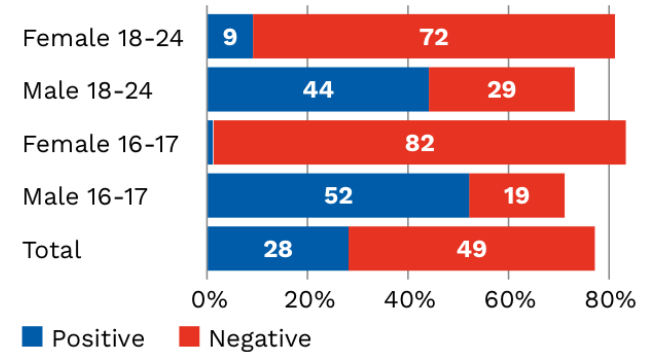
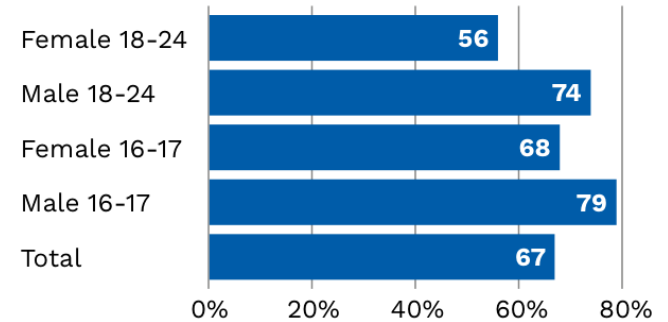
→ Wir müssen vor allem mit Jungen die **Veränderungen der Geschlechterverhältnisse reflektieren!**



HOPE NOT HATE'S LATEST POLLING ON ANDREW TATE

16-17 year old boys were 21% more likely to have consumed content from Andrew Tate (79%) than to say that they had heard of Rishi Sunak (58%), Sadiq Khan (44%) or Keir Starmer (32%)

I have watched, listened to or read something by Andrew Tate



Quelle: Hope Not Hate 2023

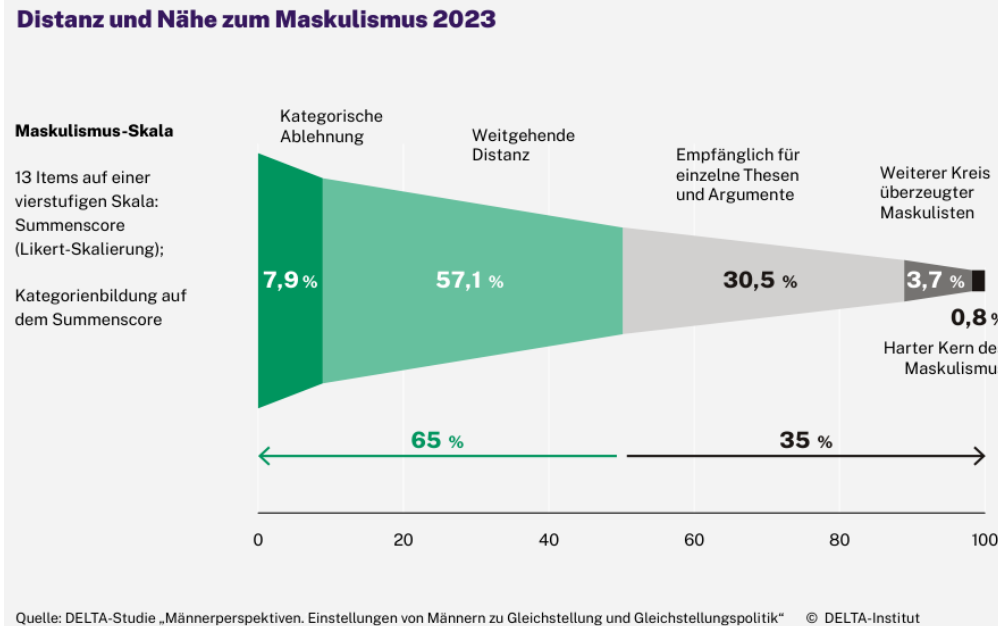
Plan – Befragung 2023

Für jeden dritten Mann ist es akzeptabel, wenn ihm bei einem Streit mit der Partnerin gelegentlich die Hand ausrutscht.

Die Hälfte der Befragten ist der Überzeugung, sie sei schwach und angreifbar, wenn sie Gefühle zeigt.

49 Prozent finden es wichtig, in der Beziehung oder Ehe das letzte Wort bei Entscheidungen zu haben.

Männerperspektiven 2023



Leipziger Autoritarismus Studie 2022

Tabelle 1: Häufigkeit von geschlossenen antifeministischen und sexistischen Weltbildern im Zeitvergleich und nach soziodemographischen Merkmalen (in %)

Gruppen/Skala	Antifeminismus	Sexismus
2020	19	25
2022	25	27
Zustimmung in 2022 ...		
bei Frauen	19	22
bei Männern	33	32
Altersgruppen 16–34/35–64	24/24	21/24
Altersgruppe über 65 Jahre	32	40
bei formal hoher Bildung	17	16
bei formal niedriger Bildung	36	40

Tabelle 17: Zustimmung bzw. Ablehnung eines gewaltbezogenen Männlichkeitsideals 2022 (in %)

		Ablehnung	weder noch	Zustimmung
Ein Mann sollte bereit sein, Frau und Kinder mit Gewalt zu verteidigen.**	Gesamt	38,6	26,6	34,9
	Ost	28,4	25,8	45,9
	West	41,3	26,8	31,9
Ein Mann sollte bereit sein, sich gegen Beleidigungen mit Gewalt zu wehren.**	Gesamt	53,5	25,5	21,0
	Ost	34,0	29,5	36,5
	West	57,8	27,4	16,9
Wenn es darauf ankommt, hat ein Mann immer noch die Verantwortung als Ernährer seiner Familie.**	Gesamt	25,3	24,1	50,6
	Ost	14,3	22,0	63,7
	West	28,3	24,7	47,0
Männer haben einen rationaleren Blick auf Dinge als Frauen.**	Gesamt	36,0	30,1	33,9
	Ost	34,6	24,6	40,8
	West	36,4	31,6	32,1

Gewaltpräventive Männer- und Jungenarbeit: Was brauchen wir?

- Tertiäre Prävention: Täterarbeit
- Sekundäre Prävention: Krisenberatung für Männer sowie soziale Präventionsarbeit mit gefährdeten Jungen
 - Primäre Prävention: Reflexionsräume/Bildungsarbeit für Männer sowie klassische präventive Jungenarbeit